



Startseite / Gemeinsame Andacht evangelischer und neuapostolischer Christen auf dem Franzosenfriedhof



Gemeinsame Andacht evangelischer und neuapostolischer Christen auf dem Franzosenfriedhof

Minden. Gemeinsam gestalteten die Mitglieder der neuapostolischen Kirchengemeinden Minden-Mitte und Minden-Nord sowie der evangelisch lutherischen Sankt Marienkirchengemeinde, Bezirk St. Lukas, eine Andacht auf dem Franzosenfriedhof und gedachten so, am Ewigkeitssonntag, der Verstorbenen des Mindener Lagers 1914 bis 1922.

Gedenken der Verstorbenen

Einleitend erinnerte Hirte Lothar Ney, Vorsteher beider neuapostolischer Gemeinden, an das Kriegsgefangenenlager Minden, dessen Verstorbenen auf dem Franzosenfriedhof beerdigt wurden. Die ersten Kriegsgefangenen, die 1914 nach Minden kamen, mussten zunächst in selbst gegrabenen Erdlöchern hausen, da es keinerlei Unterschlupfmöglichkeit gab (siehe Ausstellung im Mindener Museum). Durchgeführt wurde die Andacht von den Geistlichen, Bezirksältesten Jürgen Meyer, Bezirksvorsteher der Neuapostolischen Kirche des Bezirks Minden, und Pfarrer Clemens Becht, evangelisch lutherische Sankt Marienkirchengemeinde, Bezirk St. Lukas

Gebet für Frieden

Es wurde für den Frieden gebetet und gemeinschaftlich das 'Vater Unser' gesprochen. Der Gemeindechor der neuapostolischen Gemeinden rundete den feierlichen Rahmen ab.

Bereits am 9. Juli 2014 berichtete das Mindener Tageblatt von einer besonderen Aktion der neuapostolischen Christen auf dem Franzosenfriedhof. Mit besonderer Unterstützung durch Herrn Detlev Reh und Herrn Gerhard Neuhaus, Vorsitzende der Kulturgemeinschaft Minderheide e. V., reinigten neuapostolische Gemeindemitglieder die vier Gedenksteine für verstorbene Kriegsgefangene und legten kleine Blumenbeete zur Verschönerung der Gedenkstätte an.

Spenden und Arbeitseinsatz zur Erinnerung an den Weltkrieg

Die zwischenzeitig fertiggestellten Hinweisschilder an der Straße und an der Außenseite am Eingang zum Friedhof, wurden von neuapostolischen Gemeindemitgliedern gespendet. Mit diesem Arbeitseinsatz und der Sachspende gedenken die Gemeinden in besonderer Weise an den

Beginn des Ersten Weltkrieges vor hundert Jahren und machen auf die Würde dieser Gedenkstätte aufmerksam.

3. Dezember 2014

Text: bk/ck

